



Heimat- und Verschönerungsverein Seidewitz 01 e. V.

Seidewitz Nr. 14 • 06618 Molauer Land OT Seidewitz

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

der

Jahreshauptversammlung

vom 16. April 2011

Teilnehmer	Sabine Buchheim	<i>Vorsitzende</i>
	Ulrich Zink	<i>stellvertretender Vorsitzender</i>
	Tom Zeretzke	<i>Vorstandsmitglied</i>
	Torsten Richter	<i>Vorstandsmitglied</i>
	Jens Beck	<i>Vorstandsmitglied</i>

21 Mitglieder (laut Anwesenheitsliste, siehe Anhang)

Ort Dorfgemeinschaftshaus Seidewitz
06618 Molauer Land OT Seidewitz

Zeit 15:20 – 17:20 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung
2. Änderungsanträge zur und Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Anfragen zum Bericht der Vorsitzenden
5. Kassenbericht
6. Anfragen zum Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Beschluss über die Entlastung des Vorstands
9. Erklärung über den Rücktritt von Vorstandsmitgliedern
10. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern
11. Neuwahl von Kassenprüfern
12. Anträge der Mitglieder und deren Behandlung (Diskussion)
13. Schließung der Versammlung

Schriftführer Tom Zeretzke

1. Eröffnung der Versammlung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Das Vorstandsmitglied Tom Zeretzke eröffnet als Versammlungsleiter die ordentliche Mitgliederversammlung im Jahr 2011.

Der Vorstand beschloss am 27. März 2011 den Termin sowie die Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung, was einige Tage darauf öffentlich bekannt gegeben wurde. Die Einladungsfrist von mindestens einer Woche wurde somit erfüllt.

26 Mitglieder sind anwesend, die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig.

2. Änderungsanträge zur und Feststellung der Tagesordnung

Zur vorgelegten Tagesordnung gibt es keine Änderungsanträge, sodass diese von der Mitgliederversammlung beschlossen wird.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung beschließt die vorgelegte Tagesordnung.	
Anzahl stimmberechtigter Mitglieder	26
Anzahl abgegebener Stimmen	26
JA-Stimmen	26
NEIN-Stimmen	0
Stimmenthaltungen	0

3. Bericht der Vorsitzenden

Die Vorsitzende Sabine Buchheim trägt der Mitgliederversammlung folgenden Bericht vor:

Liebe Mitglieder,

meinen Rechenschaftsbericht kann ich in diesem Jahr kurz halten. Wie in den vergangenen Jahren auch, kennzeichnete unsere Vereinsarbeit eine Vielzahl geselliger Veranstaltungen: Anfangen von der Frauentagsfeier, das Osterfeuer, über das Maibaumsetzen, Christi Himmelfahrt, Tag der Deutschen Einheit, bis hin zur Weihnachts- und Faschingsfeier.

Bezüglich Arbeitseinsätzen zur Verschönerung des Ortsbildes haben wir lediglich ein Projekt umsetzen können: Nämlich das Abmähen von gemeindeeigenen Grünflächen im Dorf im vergangenen Frühjahr. Ein für Ende November anvisierter Arbeitseinsatz zur Sanierung des oberen Teiches konnte aufgrund der schlechten Witterung nicht durchgeführt werden.

Wie sicher jedem bekannt sein wird, trete ich heute als Vereinsvorsitzende zurück. Eine ausführlichere Erklärung wird es später noch geben, an dieser Stelle möchte ich jedoch noch folgendes anmerken: Der Verein steht und fällt mit seinen Mitgliedern.

Das bedeutet, dass nicht ausschließlich der Vorstand für alle Projekte zuständig ist. Es ist nicht nur die Aufgabe des Vorstandes, Arbeitseinsätze, Ausflüge und Veranstaltungen zu organisieren. Jedes Mitglied ist aufgerufen, hieran mitzuwirken und das nicht nur hinter dem Rücken am Stammtisch.

Es kann nicht sein, dass wir für alles die Verantwortung übernehmen sollen. Ich kann zum Beispiel nicht verstehen, dass die Bänke und Tische vor dem Gemeinschaftshaus überwintern mussten, obwohl mehrmals in der Woche das Gemeinschaftshaus für Treffs geöffnet war und Mitglieder des Heimatvereins an den nunmehr von Frost und Schnee gezeichneten Bänken vorbeiliefen. Muss denn wirklich immer erst der Vorstand tagen, einen Beschluss fassen und zu einem Einsatz aufrufen, der festlegt, dass an einem bestimmten Tag, die Bänke ins Trockene zu bringen sind?

Ich möchte es bei diesem einen Beispiel belassen und es als Denkanstoß – nicht nur für den neuen Vorstand – sondern auch für alle Mitglieder mit auf den Weg geben.

4. Anfragen zum Bericht der Vorsitzenden

Seitens der Mitgliederversammlung gibt es keine Anfragen zum Bericht der Vorsitzenden.

5. Kassenbericht

Stellvertretend für den Kassierer Jens Beck informiert Sabine Buchheim über die finanzielle Situation des Vereins:

Kassenstand vom 31.03.2010: **2.094,67** Euro
Kassenstand vom 30.12.2010: **1.304,94** Euro

Einnahmen: Mitgliederbeiträge

Ausgaben: Arbeits- und Elektroschutz
Spende Familie Dietmar Straube, Casekirchen
Reinigung Tischdecken
Betriebskosten (1.136 Euro)

6. Anfragen zum Kassenbericht

Die Betriebskosten für das vergangene Kalenderjahr waren außerordentlich hoch. Seitens der Mitglieder wird nach Gründen hierfür gefragt. Noch steht allerdings eine detaillierte Betriebskostenabrechnung durch die Verbandsgemeinde Wethautal aus, sodass diese Frage noch nicht beantwortet werden kann.

Ulrich Zink informiert zudem die Mitglieder darüber, dass bei den laufenden Haushaltsplanungen der Gemeinde Molauer Land beim Heimat- und Verschönerungsverein ein Einsparungspotential von mehreren Tausend Euro im Jahr vorgesehen ist.

Diese Zahlen sind jedoch in keiner Weise nachvollziehbar, noch begründet, der da Verein lediglich eine jährliche Beihilfe von 500 Euro von der Gemeinde erhält, alle weiteren anfallenden Kosten jedoch allein trägt. Daher soll auch in diesem Fall die Verwaltung beauftragt werden, eine detaillierte Auflistung zu erstellen, die Aufschluss über jenen hohen Subventionierungsbetrag gibt.

7. Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung erfolgte durch Cornelia Knabe und Volker Müller am 16. April 2011. Dabei stellten sie für das Rechnungsjahr 2010 keine Unstimmigkeiten beziehungsweise Fehler fest. Sie berichten der Mitgliederversammlung, dass eine korrekte Führung des Kontos und der Buchungsunterlagen offengelegt wurde, sodass die Kasse ordnungsgemäß auch im Geschäftsjahr 2011 unbedenklich weitergeführt werden kann.

Die Kassenprüfer schlagen daher der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands vor.

8. Beschluss über die Entlastung des Vorstands

Ausgehend vom Jahres- und Kassenbericht sowie den Erläuterungen der Kassenprüfer beschließt die Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung entlastet den Vorstand für das Geschäftsjahr 2010.	
Anzahl stimmberechtigter Mitglieder	26
Anzahl abgegebener Stimmen	21
JA-Stimmen	21
NEIN-Stimmen	0
Stimmenthaltungen	5

9. Erklärung über den Rücktritt von Vorstandsmitgliedern

Tom Zeretzke verliest folgende gemeinsame Rücktrittserklärung von Sabine Buchheim und ihm selbst:

Liebe Mitglieder,

vor drei Wochen haben wir unseren Rücktritt aus dem Vereinsvorstand erklärt. Diese Entscheidung fiel uns zwar nicht leicht, doch wurde sie für uns in den vergangenen Monaten immer deutlicher. Eigentlich seit langer Zeit schon fühlen wir uns in unserer Gemeinschaft nicht mehr wohl. Die Arbeit machte uns nur noch selten Spaß, sie wurde im Gegenteil immer mehr zu einer Last. Der Verein ist uns in vielerlei Hinsicht fremd geworden.

Ein großes Problem, das uns seit Jahren bekannt ist, aber wohl von vielen nicht ernst genommen wird, betrifft den eigentlichen Zweck unseres Vereins: Wir sind ein Heimat- und Verschönerungsverein. Von unseren satzungsgemäßen und gemeinnützigen Zielen haben wir im vergangenen Jahr aber so gut wie nichts umgesetzt, sieht man von dem einmaligen Arbeitseinsatz zur Grünflächenpflege im Frühjahr einmal ab. Wir meinen, dass sich unser Vereinsleben fast nur noch aufs Feiern beschränkt. Natürlich sind die geselligen Veranstaltungen ein großer und wichtiger Teil unseres Vereins – doch dürfen sie es nicht ausschließlich sein. Denn in puncto „Verschönerung des Ortsbildes und der Umgebung“ – wie es unsere Satzung formuliert – gäbe es genug Aufgaben, die wir uns auf die Fahnen schreiben könnten: Die Instandsetzung und -haltung des Spielplatzes, die Sanierung der Dorfteiche, die Reparatur der Holzzäune um den oberen Dorfteich, der Bau eines neuen Entenhäuschens, die Bepflanzung von Flächen oder die Reparatur alter Bänke beispielsweise. Im Vorstand haben wir uns nicht nur einmal über solche Projekte verständigt, zur letzten Mitgliederversammlung hatten wir ja sogar darüber gesprochen – doch leider ist es nur bei diesen Vorsätzen und Planungen geblieben.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Mit dieser Kritik, von der wir uns selbst übrigens nicht ausnehmen wollen, möchten wir nicht behaupten, alle seien zu faul und zu nichts anderem als Feiern fähig. Nein, unserer Meinung nach können wir auch gar nicht mehr das leisten, was wir uns vor mittlerweile zehn Jahren vorgenommen haben. Erstens fehlen uns die nötige Zeit und zweitens vor allem die Mitglieder. Wir haben einmal mit mehr als 50 Mitgliedern angefangen, heute sind wir noch 36, der Trend ist jedoch weiter fallend, und hier zur Jahreshauptversammlung sind gerade einmal 26 Mitglieder anwesend. Ein Drittel aller Vereinsmitglieder ist zudem über 60 Jahre alt, drei Viertel dieser sogar über 70. Von unseren Senioren können und wollen wir nicht erwarten, dass sie sich aktiv an den genannten Aufgaben beteiligen. Diejenigen aber, die im Verein noch etwas bewirken könnten, haben entweder das Glück, im Arbeitsprozess zu stehen, der einen viel Zeit, aber auch Kraft abverlangt, oder speziell die noch jungen Mitglieder verlassen unseren Verein oder haben es zumindest vor – aus welchen Gründen auch immer.

Die Austretenden fragen sich vielleicht: „Was bringt die Mitgliedschaft im Verein eigentlich?“ Denken sie etwa so: „Die zwölf Euro im Jahr sparen wir uns; zu den Vereinsveranstaltungen können wir auch als

Nichtmitglieder hingehen und haben dabei keinerlei weitere Verpflichtungen“? Vielleicht fehlt wirklich ein Anreiz beziehungsweise ein Vorteil für die Mitgliedschaft in unserem Verein, so unsere Meinung. Leider haben wir selbst keine Ideen, wie man dieser Tatsache noch begegnen kann. Und ehrlich gesagt haben wir auch gar keine Lust und Motivation, uns darüber weiterhin Gedanken zu machen. Weil wir mit dieser Einstellung dem Verein aber von keinem Nutzen sein können, haben wir entschieden, uns aus dem Vorstand zurückzuziehen.

Doch nicht nur aus diesem Grund. Vielmehr ärgern uns auch andere Dinge. Der Gedanke zu Beginn ist wörtlich zu verstehen: „Der Verein ist uns fremd geworden.“ Insbesondere bei Vereinsveranstaltungen fühlen wir uns in letzter Zeit weniger von Mitgliedern, als vielmehr von Leuten umgeben, die wir weder kennen und von denen wir auch nicht wissen, welchen Bezug sie zum Verein haben. Es mag ja sein, dass sie – und wir reden hier von den Bad Kösenern – gute Freunde anderer Mitglieder sind – das wollen wir hier auch gar nicht kritisieren – doch mit ihrem Verhalten sind wir teilweise weniger einverstanden. Wir finden, wer hier mittlerweile in regelmäßiger Beständigkeit sein Bier trinkt oder an Veranstaltungen teilnimmt, der kann auch einen kleinen Beitrag leisten. Selbst wenn wir es hier bereits zur Genüge erörtert haben, so finden wir es dennoch nicht richtig, dass es ewig dieselben sind, die am Tag darauf sauber machen, während andere ihren Rausch ausschlafen. Dazu kommt, dass sich die angesprochenen Personen weder vereinsinternen Regelungen noch dem Gesetz verpflichtet fühlen. Eigentlich haben wir es bereits seit langem mehr als satt, darüber zu diskutieren – doch das leidige Thema Rauchen ist immer noch nicht vom Tisch – obwohl die rechtliche Lage mehr als eindeutig ist. Für uns ist es zum Beispiel eine Frechheit, dass zur Weihnachtsfeier – nachdem dann auch der letzte Rentner den Heimweg angetreten hatte – der DJ entschied, dass von nun an doch auch drinnen geraucht werden könnte. Und schon brannten bereits die ersten Glimmstängel. Besonders ärgerlich an der ganzen Sache ist, dass es vor allem Nichtmitglieder sind, die meinen, hier tun und machen zu können, was sie wollen, und ein Teil des Vorstands dem machtlos gegenüber steht. Es war richtig, dass Sabine, Ulrich und ich die bis dahin wirklich gelungene Weihnachtsfeier kommentarlos verlassen haben – alles andere hätte nämlich erneut zur Eskalation geführt.

Zum Schluss möchte ich nur für meine Person sprechen und einen nur für mich sehr ausschlaggebenden Punkt anfügen. Nüchtern betrachtet hat dieser nichts mit dem Verein zu tun. Doch reichte sein Einfluss bis zum Verein und bestimmte unser Miteinander und unsere Arbeit. Ich spreche hier mit Sicherheit ein heikles Thema an, das bisher nie – zumindest in meiner Gegenwart – angesprochen wurde. Und es kostet mich auch einiges an Überwindung, darüber zu reden.

Es dürfte mittlerweile wohl jedem aufgefallen sein, dass meine Eltern seit fast fünf Jahren an keiner Veranstaltung mehr teilnehmen. Dazu haben sie auch allen Grund. Ich möchte jetzt nicht ins Detail gehen, nur so viel sei zum Verständnis bemerkt, um meine Situation zu verstehen. Es sind damals am Stammtisch verletzend und zum Teil diffamierende Dinge über meine Familie behauptet worden, die erstens hier unten nichts verloren hatten und die zweitens einfach nicht der Wahrheit entsprachen. Das Ganze führte jedenfalls soweit, dass jahrelang gepflegte Freundschaften von jetzt auf gleich aufgegeben wurden, was sich zwangsläufig auch auf die Zusammenarbeit im Verein, ja sogar im Vorstand, auswirken musste. Mögen die jeweiligen Beteiligten hierbei auch anderer Meinung sein, leugnen können sie jedoch nicht, dass jegliches Vertrauen zwischen uns verspielt wurde. Ich persönlich sehe in diesem Vorfall die Ursache für die tiefe Spaltung unserer Dorfgemeinschaft, die sich in der Vergangenheit in zahlreichen Aktivitäten bemerkbar machte. In der Folge arbeiteten wir, auch im Vorstand, mehr gegeneinander anstatt miteinander, und ich möchte an dieser Stelle auch zugeben, dass ich ebenfalls meinen Teil dazu beigetragen habe. Es ist eben doch nicht so einfach, zwischen Privatem und Öffentlichem – und hierunter zähle ich den Verein – zu trennen. Leider ist in den letzten Jahren nie ernsthaft der Versuch unternommen worden, an einer Normalisierung der Verhältnisse zu arbeiten. Ich erwarte von den betreffenden Mitgliedern weder eine Entschuldigung noch ein Schuldeingeständnis – die Sache kann ja jeder sehen, wie er will. Doch oft habe ich gehofft, dass sich wenigstens die Einsicht durchsetzt, dass es damals nicht die feine englische Art war, wie hier mit Menschen umgegangen worden ist. Gelegenheiten dazu hatten sich eigentlich mehrmals ergeben. Denn in diesem Fall wird eben nicht die Zeit alle Wunden heilen.

Ich denke, in dieser Situation – zusammen mit den anderen Gründen, die für uns beide, Sabine und mich, gelten – ist es nur gut, einen endgültigen Schlusspunkt zu setzen und einem neuen Vorstand die Chance zu geben, die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Trotz aller Schwierigkeiten, die wir hatten und die es sicherlich auch weiterhin geben wird, wünschen wir einem neu aufgestellten Verein alles Gute und viel Kraft für die Zukunft.

Anschließend wird der Mitgliederversammlung die Möglichkeit gegeben, auf das Gesagte zu reagieren. Es gibt mehrere Wortmeldungen verschiedener Mitglieder, die den Ausführungen von Tom Zeretzke widersprechen, aber auch zustimmen.

Auch Jens Beck tritt in der Versammlung als Kassierer zurück, da er seiner Aufgabe aus beruflichen und zeitlichen Gründen nicht mehr nachkommen kann. Somit müssen nun gar drei Vorstandsposten neu besetzt werden. Zudem erwägt Ulrich Zink ebenfalls den Austritt aus dem Vorstand – er wolle einem Neuanfang nicht im Wege stehen und seinen Platz zur Verfügung stellen. Ein Großteil der Mitglieder rät ihm davon jedoch ab, nicht zuletzt, da er einziges Seidewitzer Gemeinderatsmitglied ist und somit die Vereinsinteressen am besten vertreten kann.

Die Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern gestaltet sich dennoch anfangs als sehr schwierig, es scheint sich niemand zur Wahl aufstellen zu lassen. In der Diskussion wird jedoch schnell klar, dass der Verein nicht leichtfertig aufgegeben werden sollte, sondern in einer gemeinsamen Kraftanstrengung einen Neustart zu wagen. So gelingt es doch – auch nach einer kurzen Unterbrechung der Versammlung – sogar fünf Bewerber für drei zu vergebene Vorstandsstellen zu gewinnen.

10. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern

Drei Vorstandspositionen müssen von der Mitgliederversammlung neu bestimmt werden. Da es sich hierbei um Personalwahlen handelt, findet eine geheime Abstimmung mit Stimmzetteln statt.

Auf Vorschlag von Tom Zeretzke wird die folgende Wahlordnung von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen:

Es findet ein Wahlgang statt. Jedes Mitglied kann hierbei maximal drei Stimmen abgeben. Eine Stimme gilt jeweils nur einem Bewerber. Der Stimmzettel ist ungültig, wenn

- a) keine Stimme abgegeben wurde,
- b) zwei oder drei Stimmen für denselben Bewerber gegeben wurden, oder
- c) mehr als drei Stimmen vergeben wurden.

Dagegen ist der Stimmzettel auch dann gültig, wenn nur eine oder zwei Stimmen abgegeben wurden.

Gewählt sind die drei Bewerber, die die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnten. Bei Stimmgleichheit derjenigen Bewerber mit den drittmeisten Stimmen wird eine Stichwahl durchgeführt.

Die Auszählung der Stimmen übernimmt ein Wahlvorstand.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung bestimmt einstimmig Volker Müller, Karin Friedel und Steffi Vogel als Mitglieder des Wahlvorstands.

Nachfolgende Bewerber/-innen stellen sich zur Wahl:

Kurt Walther
Cornelia Knabe
Marion Windisch
Ines Beck
Uwe Zeretzke

Nach erfolgtem Wahlgang ermittelt der Wahlvorstand folgendes Ergebnis:

Wahlergebnis

Anzahl stimmberechtigter Mitglieder	26
Anzahl abgegebener Stimmen	74
Anzahl gültiger Stimmen	74
Anzahl ungültiger Stimmen	0
Kurt Walther	24
Cornelia Knabe	3
Marion Windisch	7
Ines Beck	17
Uwe Zeretzke	23

Die Bewerber Kurt Walther, Uwe Zeretzke und Ines Beck haben die meisten Stimmen erhalten und sind damit zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt worden. Alle drei Mitglieder nehmen ihre Wahl an.

Danach zieht sich der neue Vorstand zu einer internen Sitzung zurück und verteilt die Vorstandspositionen neu, die Ulrich Zink anschließend der Mitgliederversammlung bekannt gibt:

Zusammensetzung des neuen Vorstands

Vorsitzender
Stellvertretender Vorsitzender
Schrift- und Geschäftsführerin
Verantwortlicher für Presse, Werbung, Einladungen
Kassierer

Ulrich Zink
Torsten Richter
Ines Beck
Uwe Zeretzke
Kurt Walther

11. Neuwahl von Kassenprüfern

Nach zwei Jahren enden die Amtszeiten der derzeitigen Kassenprüfer Cornelia Knabe und Volker Müller. Die Mitgliederversammlung bestimmt daher zwei neue Prüfer.

Tom Zeretzke informiert noch einmal über das Aufgabengebiet der Kassenprüfer. Des Weiteren macht er den Vorschlag, die Wahl in offener Abstimmung per Handzeichen durchzuführen. Dagegen gibt es keinen Widerspruch.

Folgende Bewerber werden vorgeschlagen: Petra Suppe und Karin Friedel.

Beschluss

Die Mitgliederversammlung bestimmt Petra Suppe und Karin Friedel zu Kassenprüfern der Jahre 2011 bis 2013.	
Anzahl stimmberechtigter Mitglieder	26
Anzahl abgegebener Stimmen	26
JA-Stimmen	26
NEIN-Stimmen	0
Stimmenthaltungen	0

12. Anträge der Mitglieder und deren Behandlung (Diskussion)

a) Frauentagsfeier

Aufgrund der Überlagerung mit Ostern wird die Frauentagsfeier in den Herbst 2011 verschoben. Diese soll dann als eine Veranstaltung im Zuge der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Vereinsbestehen durchgeführt werden. Als Termin ist Samstag, 1. Oktober 2011, vorgesehen.

b) Osterfeier

Der Vorstand informiert die Mitglieder über das bevorstehende Osterfeuer. Dieses findet am Ostersonntag, 24. April 2011, ab 19 Uhr (Vorbereitung ab 18 Uhr) statt.

c) Arbeitseinsatz

Die Mitgliederversammlung verständigt sich auf einen Arbeitseinsatz am Samstag, 23. April 2011 ab 8.30 Uhr. Anfallende Arbeiten: Frühjahrsputz Dorfgemeinschaftshaus, Mähen von Grünflächen im Dorf.

d) Teichsanierung

Seitens der Mitgliederversammlung wird gefordert, einen Termin zu bestimmen, an dem die Sanierung des oberen Dorfteiches begonnen werden soll. Der Beschluss wird auf die nächste Vorstandssitzung vertagt.

13. Schließung der Sitzung

Die Versammlung wird um 17:20 Uhr geschlossen.

Seidewitz, den 29. April 2011

gez. Tom Zeretzke

Tom Zeretzke
Schriftführer

Für die Richtigkeit:

gez. Ulrich Zink

Ulrich Zink
Vorsitzender